



Newsletter Versorgungsforschung Baden-Württemberg: Oktober 2018

1. [Fördermöglichkeiten](#)
2. [Veranstaltungen](#)
3. [Veröffentlichungen](#)
4. [Internetportale](#)

1. Fördermöglichkeiten

- Das **Bundesministerium für Gesundheit** fördert die Erstellung eines [internationalen Standards zur Berechnung der volkswirtschaftlichen Kosten des Alkoholkonsums](#). Gefördert wird ein Forschungsprojekt, das auf der Grundlage einer Literaturrecherche zu aktuellen internationalen Konzepten zur Berechnung der volkswirtschaftlichen Kosten des Alkoholkonsums den internationalen Standard herausarbeitet. Weiterhin soll geprüft werden, ob bzw. wie entsprechende Konzepte auf Deutschland übertragen werden können. Dabei sollen insbesondere folgende Fragestellungen beantwortet werden:
 - Welche gängigen Ansätze zur Berechnung der volkswirtschaftlichen Kosten des missbräuchlichen Alkoholkonsums gibt es? Welche Vor- und Nachteile sind damit verbunden?
 - Gibt es einen internationalen Standard hinsichtlich des Berechnungskonzepts für die volkswirtschaftlichen Kosten des Alkoholkonsums? Was empfiehlt die Arbeitsgruppe der OECD?
 - Welche direkten und indirekten Kosten sollten in ein Konzept für Deutschland einbezogen werden und warum?
 - Sollten auch Nutzenaspekte einbezogen werden? Wenn ja, welche?
 - Welche intangiblen Effekte, wie z. B. durch Tod, Unfälle, Kriminalität oder sozialer Abstieg der Betroffenen und ihrer Angehörigen, sollten einbezogen werden? Mit welcher Methode, z. B. QALYs, DALYs, sollen diese Effekte bewertet werden?
 - Wie kann der Einfluss alkoholpolitischer Maßnahmen gemessen werden?

Insgesamt stehen für das Projekt bis zu 50.000 € für 5-6 Monate zur Verfügung. Das Projekt soll voraussichtlich im März 2019 starten. Die Frist endet am **29.10.2018**.

- Die **Care-for-Rare Foundation** vergibt den [Dr. Holger Müller Preis](#) in Höhe von 5.000 €: Mit dem Preis wird eine herausragende wissenschaftliche Publikation auf dem Gebiet der seltenen Erkrankungen ausgezeichnet, berück-

sichtig werden grundlagenwissenschaftliche und klinische Arbeiten. Bewerbungsberechtigt sind Einzelpersonen oder Gruppen, die an einer wissenschaftlichen Einrichtung in Deutschland, Österreich oder der Schweiz tätig sind. Nachwuchswissenschaftler werden zur Bewerbung ermuntert. Die Frist endet am **20.12.2018**.

- Die **Deutsche Forschungsgemeinschaft** öffnet das Programm [Wissenschaftliche Netzwerke](#) künftig für Wissenschaftler aller Karrierephasen. Wissenschaftliche Netzwerke bestehen aus einem festen Personenkreis von in der Regel 10 bis 20 Personen und sollen die Möglichkeit zu einem mehrjährigen ortsübergreifenden Austausch zu einem selbst gewählten wissenschaftlichen Themenbereich eröffnen mit dem Ziel, ein konkretes Ergebnis zu erreichen. Wissenschaftliche Netzwerke können genutzt werden
 - zur nationalen als auch internationalen Vernetzung von Wissenschaftlern in einem frühen Stadium ihrer Karriere. Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist der DFG dabei ein besonderes Anliegen.
 - zur Vernetzung von Wissenschaftlern, die neue interdisziplinäre oder forschungsstrategische Fragestellungen ergebnisorientiert erörtern wollen und hierfür einen flexiblen organisatorischen Rahmen benötigen.
 - zur Vernetzung von Wissenschaftlern, die Themenbereiche mit strategischem Charakter bearbeiten wollen, bei denen ein Austausch auf internationaler Ebene besonders ertragreich erscheint. Voraussetzung ist, dass für den Standort Deutschland entscheidende Impulse zu erwarten sind oder der forschungspolitische Aspekt der Kooperation mit Personen aus dem ausgewählten Land beziehungsweise den ausgewählten Ländern eine tragende Rolle spielt.

Anträge können ab **Januar 2019** eingereicht werden.

- Darüber hinaus vergibt die **Deutsche Forschungsgemeinschaft** erneut den [Communicator-Preis](#) in Höhe von 50.000 €. Mit dem Preis werden Wissenschaftler aller Fachgebiete dafür ausgezeichnet, dass sie ihre wissenschaftliche Arbeit und ihr Fachgebiet einem breiten Publikum auf besonders kreative, vielfältige und nachhaltige Weise zugänglich machen und sich so für den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft engagieren. Die Frist endet am **04.01.2019**.
- Die **Medizinische Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg** schreibt vorbehaltlich der haushaltsrechtlichen Freigabe das interne [Förderprogramm für die Anschubfinanzierung klinischer Studien](#) aus. Dabei sollen Pilotstudien, die zur substantiellen Planung multizentrischer klinischer Studien notwendig sind, finanziell unterstützt werden. Mit den Ergebnissen der Pilotstudien sollen Grundlagen zur Planung und externen Beantragung von prospektiven, interventionellen, konfirmatorischen, multizentrischen Studien an Patienten zum Wirksamkeitsnachweis von neuartigen therapeutischen, diagnostischen oder prognostischen Verfahren ermöglicht werden. Die Frist endet am **16.11.2018**.
- Die **Neue Universitätsstiftung Freiburg** und die **Albert-Ludwigs-Universität Freiburg** unterstützen Nachwuchswissenschaftlerinnen bei ihrer weiteren wissenschaftlichen Karriere. Ziel der Brückenstipendien [STAY!](#) bzw. [Come and STAY!](#) ist es, geeigneten Forscherinnen den notwendigen Freiraum zum Verfassen eines Habilitations- oder Forschungsexposés oder eines Antrags auf Leitung einer Forscherinnengruppe (sechs Monate) und anschließend zum Beantragen einer geeigneten Anschlussfinanzierung im wissenschaftlichen Bereich –

Projektstellen, Forschungs- bzw. Habilitationsstipendien etc. – (weitere sechs Monate) zu ermöglichen. Der Förderzeitraum beträgt zwölf Monate. Der monatliche Stipendienbetrag beträgt 1.800 € und wird pro Kind auf Antrag um 300 € pro Monat aufgestockt. Die Frist endet am **15.01.2019**.

2. Veranstaltungen

Freiburg und Umgebung

- **31.10.2018:** [Einführung in die systemische Diagnostik: zum systemischen Verstehen von Symptomen und Problemen](#): Veranstalter ist das Zentrum für Psychiatrie Emmendingen.
- **05.11.2018:** [Wenn keine Therapie mehr hilft – Elektrische Impulse gegen Depressionen](#): Veranstalter sind das Bernstein Center Freiburg und die Fakultät für Biologie der Universität Freiburg.
- **14.11.2018:** [Die behandlungsresistente Depression: Klinik und Neurobiologie](#): Veranstalter ist die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Freiburg.
- **12.12.2018:** [Bipolare Störungen 2018: wo stehen wir, wo sollten wir hin?](#) Veranstalter ist das Zentrum für Psychiatrie Emmendingen.
- **16.01.2019:** [Neue S3 Leitlinie Schizophrenie 2018 - 2022: Diagnostik, Therapie und Versorgung](#): Veranstalter ist die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Freiburg.
- **13.02.2019:** [Neurobiologie der Anorexia nervosa](#): Veranstalter ist die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Freiburg.
- **20.03.2019:** [Gen-Umwelt-Interaktionen bei depressiven Erkrankungen](#): Veranstalter ist die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Freiburg.

Bundesweit und international

- **24.10.2018:** [Netzwerkkonferenz Geflüchtete schwangere Frauen](#) in Mainz: Veranstalter ist der pro familia Bundesverband.
- **27.10.2018:** [Nach dem Trauma - Wege und Irrwege auf der Suche nach seelischer Sicherheit](#) in Hannover: Veranstalter ist das Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge in Niedersachsen e.V.
- **08.11.2018:** [Kommunale Bewegungsförderung – Bedarfe, Erfolgsfaktoren und Hindernisse](#) in Frankfurt am Main: Veranstalter ist das Department für Sportwissenschaft und Sport der Universität Erlangen-Nürnberg und andere.
- **08.11.2018:** [Kultursensible Pflege und interkulturelle Öffnung in der Altenpflege](#) in Berlin: Veranstalter ist der GKV-Spitzenverband.
- **21.11.2018:** [Kultursensible Pflege - wie sensibel darf die Pflege sein?](#) in Essen: Veranstalter ist der Caritasverband für das Bistum Essen e.V.
- **23.-24.11.2018:** [IQWiG-Herbst-Symposium: Saure Früchte vom Baum der Erkenntnis? Wie wir Evidenz kommunizieren](#) in Köln: Veranstalter ist das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen.

3. Veröffentlichungen

- Barmer (2018): [Arzneimittelreport 2018: Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse](#)
- Barmer (2018): [Zahnreport 2018: Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse](#)
- Berger, J. et al. (2018): [Modellprojekt sektorenübergreifende Versorgung in Baden-Württemberg: Projektbericht](#)
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2018): [Forschungsbericht 513: Dokumentation des wissenschaftlichen Workshops „Soziale Lagen in multidimensionaler Perspektive und Längsschnittbetrachtung“](#)
- Bundesministerium für Gesundheit (2018): [Bekanntmachung eines Beschlusses des Gemeinsamen Bundesausschusses über eine Änderung der Richtlinie über Leistungen zur medizinischen Rehabilitation \(Rehabilitations-Richtlinie\): Anpassungen an das Bundesteilhabegesetz](#)
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und Bundesministerium für Gesundheit (2018): [Gemeinsam für Menschen mit Demenz: Bericht zur Umsetzung der Agenda der Allianz für Menschen mit Demenz 2014 – 2018](#)
- Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer (2018): [Versorgungsbericht zur psychosozialen Versorgung von Flüchtlingen und Folteropfern in Deutschland](#)
- Endres, H. G. et al. (2018): [Welche Faktoren begünstigen die Anwendung potenziell ungeeigneter Medikamente bei älteren Menschen?](#)
- Europäische Kommission (2018): [Bericht der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat über die Anwendung der Richtlinie 2011/24/EU über die Ausübung der Patientenrechte in der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung](#)
- Gemeinsamer Bundesausschuss (2018): [Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses über Leistungen zur medizinischen Rehabilitation \(Rehabilitations-Richtlinie\)](#)
- Goldacre, B. et al. (2018): [Compliance with requirement to report results on the EU Clinical Trials Register: cohort study and web resource](#)
- Götz, S. et al. (2018): [Age differences in the association between stressful work and sickness absence among full-time employed workers: evidence from the German socio-economic panel](#)
- Gutt, A.-K. et al. (2018): [Systematische Übersetzung und Cross-Validierung definierter Implementierungsergebnisse der Gesundheitsversorgung](#)
- Herr, D. (2018): [Datenquellen zum Krankengeld im deutschen Gesundheitswesen – eine Übersicht sowie Empfehlungen für die Versorgungsforschung](#)
- Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (2018): [Screening auf Depression: Abschlussbericht](#)
- Johnstone, M.-J. et al. (2018): [Fostering trusting relationships with older immigrants hospitalised for end-of-life care](#)
- Kalinowski, S. et al. (2018): [Pain, Fear of Falling, and Functional Performance Among Nursing Home Residents: A Longitudinal Study](#)
- Májek, O. et al. (2018): [The legal framework for European cervical cancer screening programmes](#)

- Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg (2018): [Sektorenübergreifende Versorgung in Baden-Württemberg: Modellprojekt – Handreichung und Zusammenfassung](#)
- Pierron, A. et al. (2018): [Supporting parenting to address social inequalities in health: a synthesis of systematic reviews](#)
- Pinillos-Franco, S. und Somarriba, N. (2018): [Examining gender health inequalities in Europe using a Synthetic Health Indicator: the role of family policies](#)
- Pro familia Bundesverband (2018): [Medizinische und psychosoziale Angebote für schwangere, geflüchtete Frauen. Eine Bestandsaufnahme](#)
- Pro familia Bundesverband (2018): [Forschung zu Schwangerschaft und Flucht: Aktuelle Befunde und Forschungslücken](#)
- Roos, E. T. et al. (2018): [Lifestyle and cancer—a joint pairwise association of lifestyle habits with subsequent cancer diagnosis](#)
- Schäfer, I. et al. (2018): [Real-world-Datenquellen für die Versorgungsforschung zum Hautkrebs](#)
- Schmiedhofer, M. et al. (2018): [EMANET - Regionales Netzwerk für Versorgungsforschung in der Notfall- und Akutmedizin](#)
- Schmidt, C. O. et al. (2018): [Qualitätsstandards für epidemiologische Kohortenstudien](#)
- Theobald, H. und Leidig, H. A. (2018): [Pflegearbeit in Deutschland, Japan und Schweden: Wie werden Pflegekräfte mit Migrationshintergrund und Männer in die Pflegearbeit einbezogen?](#)
- Villarroel, N. et al. (2018): [Heterogeneity/granularity in ethnicity classifications project: the need for refining assessment of health status](#)
- World Health Organization (2018): [European health report 2018: More than numbers - evidence for all](#)
- Die Liste der Veröffentlichungen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Gerne können Sie uns auch eigene aktuelle Veröffentlichungen zukommen lassen, nach Prüfung nimmt [Susanne Walter](#) diese in den Newsletter auf.

4. Internetportale

- www.depression.aok.de: Der **AOK Bundesverband** bietet mit dem „Familiencoach Depression“ Angehörigen und Freunden Unterstützung im Umgang mit depressiv Erkrankten an. Der Coach umfasst folgende Bereiche: Depression und Alltag, Selbstfürsorge, Beziehung stärken sowie Was muss ich wissen? Der Familiencoach ist kostenlos verfügbar und kann anonym genutzt werden, die Nutzer müssen nicht bei der AOK versichert sein.
- <https://ec.europa.eu/jrc/en/health-knowledge-gateway>: Das von der **Europäischen Kommission** herausgegebene Portal stellt vielfältige Informationen zum Thema Gesundheit bereit.
- www.familienportal.de: Das Portal wird vom **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend** herausgegeben. Es informiert darüber, welche staatlichen Familienleistungen es gibt.
- Einen Überblick über weitere Internetportale finden Sie [hier](#).

Herausgeber:

Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker und Susanne Walter

Koordinierungsstelle Versorgungsforschung der Medizinischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Sektion Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung des Instituts für Medizinische Biometrie und Statistik
am Universitätsklinikum Freiburg

Hugstetter Str. 49

79106 Freiburg

Anmeldung:

Sie haben unseren Newsletter weitergeleitet bekommen und möchten ihn gerne direkt erhalten? Gerne können Sie den Newsletter direkt [abonnieren](#).

Abmeldung:

Falls Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten wollen, können Sie sich jederzeit [abmelden](#).

Mitgestaltung:

Sie können uns jederzeit per E-Mail über Ihre Aktivitäten in der Versorgungsforschung informieren. Nach Prüfung nehmen wir Ihre Informationen gerne in unseren Newsletter mit auf.

Sprachgebrauch:

Der Gebrauch von männlichen Bezeichnungen in diesem Newsletter dient der besseren Lesbarkeit. Natürlich beziehen sich alle Aussagen ausnahmslos auf alle Geschlechter.